

Gefahren in der Stadt

Was passierte, wenn es brennt?

In Städten leben viele Menschen auf engem Raum zusammen. Früher wurden die Häuser mit viel Holz gebaut. Da war Feuer besonders gefährlich, weil es leicht auf die benachbarten Häuser übergreifen konnte.

Offenes Feuer war alltäglich. Wenn es dunkel wurde, kam das einzige Licht etwa von Spänen oder Fackeln. Geheizt und gekocht wurde mit Öfen und offenen Herdstellen.

Bereits im Mittelalter gab es daher Vorschriften, damit es gar nicht erst zu Bränden kam. Zum Beispiel mussten die Bewohner*innen einen Eimer Wasser vor der Tür stehen haben.

Wie bekämpften die Grazer*innen früher Brände? Erst seit rund 170 Jahren gibt es in Graz eine richtige Feuerwehr. Davor waren Rauchfangkehrer, Soldaten und die Stadtbewohner*innen selbst zuständig. Feuerwächter sahen vom Schlossberg aus auf die Stadt. Bei Brand gaben sie mit Glocken und Kanonenschüssen Alarm. Mit Fahnen, Laternen, Körben und riesigen Sprachrohren zeigten sie den Ort des Feuers an. Gelöscht wurde mit Wasser aus der Mur und den Grazer Bächen. Die Menschen benutzten Eimer, Pumpen und Spritzen.

➔ FEUERWÄCHTER – VOR 120 JAHREN

Feuerwächter am Balkon der Kanonenhalle, Postkarte, 1901

© Graz Museum



In einer Weihnachtsnacht vor rund 200 Jahren brannte in Graz das Theater nieder.

Stell dir das Geschehen so vor: Die im Uhrturm untergebrachte Feuerwache schlug Alarm.

Rauchfangkehrer und Soldaten eilten zum Brandort.

Fuhrwerke brachten mit Wasser gefüllte Fässer von der Mur oder von Grazer Bächen zum brennenden Theater.

In Menschenketten wurden Wasserkübel weitergegeben und mit Handfeuerspritzen wurde versucht, das Feuer zu löschen.

Aber vergeblich. Das Gebäude konnte nicht gerettet werden.

➔ SCHAU SPIELHAUS-BRAND – VOR 200 JAHREN

Unbekannt, Brand des Schauspielhauses, Uhrenbild, o.D

© Graz Museum



Proben für den Ernstfall: Das Bild zeigt eine Feuerwehrrübung vor rund 100 Jahren mit zahlreichen Schaulustigen. In Österreich gibt es viele freiwillige Feuerwehren: Die Männer und Frauen sind ohne Bezahlung im Einsatz. Berufsfeuerwehren gibt es nur in wenigen großen Städten. In Graz wurde vor rund 170 Jahren die Berufsfeuerwehr am Mariahilferplatz gegründet. Vor etwa 100 Jahren gab es die ersten Feuerwehrautos in Graz. Sie ersetzen mit der Zeit die Pferdewagen beim Transport von Drehleitern, Schläuchen und Spritzen. Heute betreibt die Grazer Berufsfeuerwehr drei Stützpunkte: die Zentrale am Lendplatz, eine am Dietrichsteinplatz für den Grazer Osten und eine in Puntigam für den südlichen Teil der Stadt.

➔ FEUERWEHRÜBUNG – VOR 100 JAHREN

Feuerwehrrübung an der Oper, Postkarte, 1923 © Graz Museum

GRAZ. MEINE STADTGESCHICHTE.

Arbeitsauftrag

RUHIG BLEIBEN!

Hast du auch einen Eimer Wasser vor der Tür stehen? Nein?
Das musste man im Mittelalter, um einen Brand sofort bekämpfen zu können.
Heute funktioniert das anders.

Aber:

- ➔ Was müsst ihr eigentlich tun, wenn bei euch in der Schule oder zuhause ein Feuer ausbricht?
- ➔ Wo ist der nächste Alarmknopf oder der nächste Feuerlöscher?
- ➔ Wo ist der gemeinsame Treffpunkt?
- ➔ Wie ist die Nummer der Feuerwehr?

Besprecht diese Fragen in Gruppen untereinander!

Versucht sie gemeinsam mit eurer Lehrerin oder eurem Lehrer zu beantworten.